

## AUSBLICKE

Ich wollte über etwas schreiben, das andere WIRKLICH interessiert und habe mich auf die Suche nach Themen gemacht. Dies war mühselig und anfangs unergiebig - das habe ich an den Reaktionen meiner eigenen Familie gemerkt. "Schreib doch über Pferde oder Katzen", schlug mir eine meiner Töchter vor. "Mich interessiert, wie man wirklich selbst einen Adventkranz binden kann, oder wie neue junge Mitarbeiter eingebunden werden und sich integrieren können" - meinte mein Mann. Bingo! Das ist eigentlich eine zentrale Frage: Wie funktioniert ein Generationenwechsel in einer Pfarre, der ja eigentlich laufend stattfinden muss? Wie wird entschieden was uns als Gemeinschaft wichtig ist? Pfarre funktioniert - Gott sei Dank - einfach anders als zum Beispiel ein Unternehmen oder der Staat.

Natürlich wird auch bei uns ein PGR – PfarrGemeindeRat - gewählt, und damit ist eine Richtung - durch die gewählten Personen und ihre Schwerpunkte - natürlich vorgegeben. Aber es geht hier um Glauben, Traditionen, Veranstaltungen und nicht zuletzt um Menschen.

So weit so kompliziert, das Zweite Vatikanische Konzil hat uns bewiesen, dass Kirche Traditionen in die heutige Zeit übersetzt und das auch soll. Dieses Thema wird im PGR oft lebhaft diskutiert. In größeren Unternehmen gibt es sogar eigene Abteilungen, die sich um die Wissensweitergabe von alt zu jung kümmern - das Thema ist wichtig!

Wie läuft das bei uns? Manches ist verbesserungsfähig, einiges wird einfach wegen mangelnder Verantwortlichen oder Teilnehmer\*innen aufgelassen, was schade ist, denn vielleicht bräuhete es einfach einen neuen Blickwinkel oder neue Ideen auf Althergebrachtes.

Möglicherweise könnte zum Beispiel der Adventmarkt durch ein Familien-Adventkranzbinden ergänzt werden, oder Gruppierungen - wie die Kracher\*innen - mehr eingebunden werden. Schon diesmal haben die Kracher\*innen einen Bastelbeitrag zum Adventmarkt beigesteuert - und sich darüber sehr gefreut.

Anderes hat sich gut entwickelt: eine Come2stay-Gruppe, die bei den Open-Come2stays gerne ihre nette kleine Gruppe für alle Pfarrangehörigen öffnet und überlegt, wie man noch weitere Möglichkeiten schaffen könnte, um mit anderen Pfarrmitgliedern, insbesondere unseren Senior\*innen in Kontakt zu treten. Bei uns gibt es gestaltete Messen für Alt und Jung - irgendwie fehlt die Messe für das "Mittelalter"...

Das was Neustift aber so lebens- und liebenswert macht: bei uns ist es wirklich möglich sich bei neuen Ideen ein-

zubringen. Das möchte ich besonders neuen PGR-Kandidat\*innen mit auf den Weg geben. Wir freuen uns auf euch!

Bettina Schilling-Unifußer

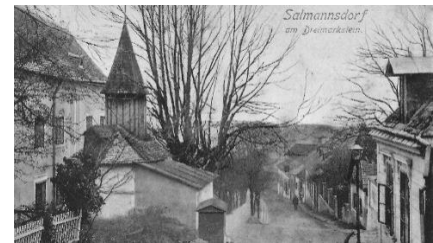
## DAMALS VOR 130 JAHREN

Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wurde die Freiwillige Feuerwehr von Neustift/a.W. gegründet und bezog das ehemalige Schulgebäude an jenem Standort in der Rathstraße 37, wo sich auch heute noch eine Feuerwache befindet. Zuständig waren die Florianijünger auch für Salmansdorf, um sich den mühsamen Antransport von Gerätschaften in die Dreimarksteingasse zu ersparen. Auch um im Brandfalle schneller vor Ort sein zu können, wurde ein straßenseitiger Zubau bei der Sebastianikapelle errichtet, in welchem ein Schlauchwagen verwahrt wurde.



www.firefighter.at

Die Kapelle selbst stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und war ursprünglich der Heiligen Anna geweiht. Johann Strauss Vater weilte mit seiner Familie um 1830 wiederholt zur Sommerfrische in der Dreimarksteingasse 13 und stiftete eine kleine Glocke für die nunmehrige Sebastianikapelle.



## STERNSINGEN 2022

Zum Jahreswechsel bringen unsere Sternsinger\*innen den Segen für das Jahr 2022, sofern es Corona dieses Jahr zulässt. Mit Ihren Spenden werden jährlich rund 500 wohltätige Sternsinger-Projekte unterstützt. Bitte melden Sie sich für den Besuch der Sternsinger in der Pfarrkanzlei an, damit wir die Besuche gut planen können (kanzlei@pfarrenewstift.at). Sollte ein Besuch nicht möglich sein, können wir den gesegneten Aufkleber auch gerne gemeinsam mit einem Erlagschein in ihren Briefkasten geben.

Liebe Eltern und Kinder, es wäre schön, wenn ihr in den Tagen nach dem Jahreswechsel für ein paar Stunden mit einer Gruppe durch unser Pfarrgebiet ziehen würdet, um diese tolle Aktion zu unterstützen. Bitte meldet euch auch hierfür in der Pfarrkanzlei oder direkt bei mir.

Vielen Dank Maxi Trojan

## PFARRKALENDER WINTER/FRÜHJAHR 2021/22

Freitag, 24. Dezember  
HEILIGER ABEND

Kinderweihnachten  
15:00 für jüngere - 16:00 für ältere Kinder  
18:30 CHRISTMAS MASS in English  
22:30 CHRISTMETTE

Donnerstag, 6. Jänner – Erscheinung des Herren  
9:30 FAMILIENMESSE MIT STERNSINGERN

Sonntag, 16. Jänner  
9:30 KINDERKIRCHE

Freitag, 28. Jänner Come2stay  
19:00 FASCHINGSGSCHNAS

Sonntag, 30. Jänner  
11:30 PFARRFASCHINGSRUNCH  
14:30 PFARRFAMILYFASCHING

18. – 20. Februar  
Come2stay SCHIWOCHENENDE

Faschingsdienstag, 1. März - Kultur und mehr  
18:00 HERINGSCHMAUS bei einem Heurigen

Dienstag, 8. März - Bildungswerk  
SCHLÖSSER IM TULLNERFELD  
Besitzverhältnisse – Nutzung - Erkundungstipps  
Mag. Richard List

Veranstaltungen werden den aktuellen Coronaverordnungen angepasst!  
Aktuelle Absagen und Verschiebungen sind auf unserer Homepage [www.pfarreneustift.at](http://www.pfarreneustift.at) ersichtlich.

## MASS IN ENGLISH

Every Sunday evening for the past 5 years a group of english speakers gathers for Mass, here in our Parish Church. They come from various countries; America, Canada, Australia, UK, India, and even some Austrians. The community is led by Fr Dominic O'Toole CSsR.



*I am the Priest of the English speaking community of the Archdiocese of Vienna. The community has had a variety of homes over the year, the Seminary, Votivkirche, and for the past 10 years at Mexikoplatz. The faithful come from many different countries; some of them live in Vienna permanently, but the majority come for 3-4 years for work, and then move on somewhere else.*

*Apart from the Community, I am also the Rector of the Redemptorist community in Maria am Gestade in the first district. Before moving to Vienna, I was Parish Priest in London, and then in Tirana, Albania, and have also preached Parish missions and novenas in UK and Ireland, when time allowed.*

*Living in a German speaking religious community, but working in English is great balance for me, it gives me the best of both worlds. Though, I must admit, by the time I come to Neustift on a Sunday evening and am tired, often I can only think of a German word when I am preaching and not the right word in English!*

Fr Dominic O'Toole CSsR

## Sonntagsmesse

jeweils 9:30 Uhr (anschl. Pfarrkaffee), 17:00 Uhr in englischer Sprache,  
Vorabendmesse samstags 18:00 Uhr

**Kontakt:** Pfarre Neustift am Walde, 1190 Wien, Kanzlei: Eyblergasse 1  
Pfarrheim/-saal: Rathstraße 43 Tel. 01 / 440 13 40, Fax 01 / 440 13 40 - 14  
E-Mail: [kanzlei@pfarrenewstift.at](mailto:kanzlei@pfarrenewstift.at) Homepage: [www.pfarreneustift.at](http://www.pfarreneustift.at)  
**Kanzleistunden:** montags 8:00-12:00 Uhr (Anmeldung erbeten)  
**Spendenkonto:** Erste Bank, IBAN: AT37 2011 1000 0520 1802

WINTER / FRÜHJAHR - 2021 / 22

## MITTEILUNGEN DER PFARRE NEUSTIFT AM WALDE

[www.pfarreneustift.at](http://www.pfarreneustift.at)



Lieber Pater Reji!

Seit mehr als eineinhalb Jahren wird unser Pfarrleben von Coronamaßnahmen und Lockdowns eingeschränkt. Im Herbst fanden nach langer Unterbrechung endlich wieder ein Bildungswerkvortrag und Come2stay-Treffen statt. Wie kann und soll das Pfarrleben wieder intensiviert werden?

*Biologisch gesehen ist Leben mit handeln und verändern verbunden. Leben bedeutet lebendig zu sein. Das Pfarrleben bedeutet in gleicherweise, dass wir als Pfarre aktiv sind. Es sollte immer wieder verschiedenartige Veranstaltungen geben. Dabei sollen wir einander gegenseitig respektieren, egal aus welcher Ecke wir kommen, ob alt oder jung, ob konservativ oder progressiv. Den einen sind Liturgie und Gottesdienste wichtig, den anderen Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt einer sozialen Kommunikation. Beides ist wichtig und Teil des Pfarrlebens.*

Weihnachten steht vor der Tür! Welche Bedeutung hat dieses wichtige christliche Fest?

*Ich höre diese Frage immer wieder. Meiner Meinung nach gibt es eine dreifache Bedeutung. Zunächst die allgemeine Bedeutung für die ganze Menschheit. Das wäre die Freude und die Hoffnung, die von Weihnachten ausgehen. Zweitens eine Bedeutung speziell für uns Christinnen und Christen. Ganz eng mit unserem Glauben verbunden, die Geburt unseres Erlösers. Zuletzt noch die Bedeutung für jeden einzelnen, abhängig von dessen Persönlichkeit. Für mich bedeutet Weihnachten Frieden, Freude und Demut. Oft denke ich darüber nach, wie Jesus so klein werden konnte, obwohl er gottgleich war. Diese Demut hat eine große Bedeutung in meinem persönlichen Leben.*

Gibt es Gemeinsamkeiten in Art und Weise wie Weihnachten in deiner Heimat und bei uns in Österreich gefeiert wird? Worin liegen die wesentlichen Unterschiede?



*Der christliche Kern von Weihnachten ist überall auf der Welt der gleiche, die Geburt Jesu Christi des Erlösers. Der Unterschied liegt nur in der Art Weihnachten zu feiern. Obwohl bei uns in Indien Weihnachten bloß ein christliches Fest ist, nehmen auch die Menschen anderer Religionsgemeinschaften davon immer mehr Kenntnis. Heutzutage gibt es auch schon Weihnachtsbäume, Sterne, Weihnachtskarten und Kinder bauen Krippen in den Häusern auf. In christlichen Familien ist es üblich, vor dem Weihnachtsfest 24 Tage lang täglich in die Kirche zu gehen. Besonders Kinder bereiten sich so geistlich auf Weihnachten vor. Auch Geschenke sind ein wichtiger Teil von Weihnachten geworden und am 25. Dezember zu Mittag gibt es ein Festessen.*

**Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen!**

Im März 2022 finden Pfarrgemeinderatswahlen statt. Welche Bedeutung hat der Pfarrgemeinderat für eine Pfarre wie Neustift/a.W.?

*Der PGR gibt die Richtung vor, in welche die Pfarre gehen soll. Er ist nicht nur bloß ein Ratgeber, sondern das höchstentscheidende Gremium in einer Pfarre. Das Pfarrleben verändert sich stetig. Große Pfarren und Pfarrverbände sind in den vergangenen Jahren immer mehr zur Realität geworden. Ich finde, dass eine kleine Pfarre wie Neustift für das Wohl der Menschen viel besser sorgen kann. In kleinen Pfarren ist es nicht nur Aufgabe der gewählten Mitglieder des PGRs Entscheidung zu treffen, die dann von anderen umgesetzt werden. Sie übernehmen selbst eine Vielzahl von Aufgaben und stärken so die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt der Pfarrgemeinde. Dem PGR kommt hierbei eine sehr große Funktion zu. Eine wesentliche Funktion des PGR ist es die Gemeinschaft zu stärken und auszubauen. (bitte umblättern)*

**HEILIGER ABEND  
15:00 und 16:00 Krippenspiel  
18:30 Christmas Mass  
22:30 Mette  
Änderungen siehe Homepage  
[www.pfarreneustift.at](http://www.pfarreneustift.at)**

Was wird von einem Pfarrgemeinderat erwartet?

**Erstens sollte er wissen, was die Pfarrmitglieder denken und was sie wirklich brauchen. Er soll auch die Leute kennenlernen und ihren Puls spüren. Die Mitglieder des PGRs müssen auf die Menschen in der Pfarre zugehen, mit ihnen kommunizieren und zusammenarbeiten. Was wichtig ist, ist die aktive Teilnahme der Mitglieder an möglichst vielen pfarrlichen Veranstaltungen. Die Mitglieder sollen auch andere dazu motivieren an den Gottesdiensten und dem vielfältigen Pfarrleben teilzunehmen. Der PGR ist das Rückgrat der Pfarre und soll wirklich als solches funktionieren.**

Wahlen sind Ausdruck demokratischer Mitbestimmung. Indien gilt als die größte Demokratie der Erde. Was kannst du uns über die Bedeutung und den Ablauf von Wahlen in deiner Heimat erzählen?

**Über die indische Demokratie könnte ich vieles berichten. Zunächst ist es ja nicht nur die größte Demokratie, sondern es ist auch der größte Urnengang der Welt. Das erfordert einen immensen Aufwand und ist auch sehr kostspielig. Meist dauert die Nationalwahl mehr als einen Monat. Bei uns gibt es große Wahlen für den Nationalrat, für die Bundesstaaten und auch für regionale Parlamente. Viele wissen die Wahlen zu schätzen und feiern sie wie ein Fest. Manche üben aber auch scharfe Kritik an den indischen Wahlen von den verschiedensten Seiten her. Aber ich glaube, dass von allen Regierungsformen die Demokratie, die mit Abstand beste ist. Und obwohl sie ihre Schwächen hat, akzeptiert eine große Mehrheit in Indien die Demokratie auch als die beste Lösung.**

## DAMALS VOR 190 JAHREN

Heute ist es Covid 19, damals war es die Cholera. 1831 schrieb Pfarrer Bruno Mandl in der Pfarrchronik:

*In eben diesem Jahre wurde eine feyerliche Prozession nach M: Hietzing, um dort Gott zu bitten, das er der Cholera: Seuche abhalten möge, im Monat Julius veranstaltet. Diese Prozession die ich selbst hin und zurück begleitete, gieng um 1/2 6 Uhr früh von der Pfarrkirche aus, und kam dort um 9 Uhr an. Um 10 Uhr wurde von mir an diesem Wallfahrtsorte eine heil: Seegenmesse gelesen, der meine Pfarrgemeinde, nebst vielen andern, die sich dorthin mit uns begaben, beiwohnten, und wo sie nach geendigter Messe noch mehrere Gebethe verrichteten. Sodann wurde bis 1/2 2 Uhr ausgeruht, während welcher Zeit ich bey H: Pfarrer das Mittagsmahl einnahm. Es wurde mit meinen Leuten wieder aufgebrochen, um nach Hause zu kehren. Wo wir Abends um 5 Uhr anlangten, und die ganze Feierlichkeit zu Hause mit einem von mir gehaltenen Seegen geendigt wurde.*

*Dessen ungeachtet hatte es der liebe Gott für gut befunden, uns mit dieser Seuche heimzusuchen, die auch durch 3 Wochen in dem Orte Neustift sehr heftig wüthete, und durch welche auch 10 Personen durch den*

*Tod hinweggerafft wurden. Das merkwürdigste war, das in dem kaum 25 Minuten weit entfernten zur Pfarre gehörigen Orte Salmansdorf kein Mensch von dieser Krankheit befallen wurde. Es wurden auch den bestehenden Vorschriften gemäß an beyden Orten Cholera Friedhöffe errichtet, und eingeweiht. Der Erstere derselben befand sich gleich neben dem sonst gebräuchlichen Pfarrfriedhoffe, der zweytere aber, auf denen ausser dem Dorffe Neustift nach Neuwaldeck führenden Wiesen. In dem zur Pfarre Neustift gehörigen wurden auch wirklich 16 Personen beerdigt, die übrigen aber wurden vermög der später eingetroffenen Erlaubniß in dem Pfarrfriedhoffe beerdigt.*

*Aber auch im Jahr 1832 hatte es dem Allgütigen abermahl gefallen unsren Ort Neustift mit dieser Seuche zu befallen, wo sie abermals wieder, wie im verflrossenen durch 3 Wochen heftig wüthete, und wieder 8 Personen hinwegraffe. Schon zu Ende gehend zeigten sich auch einige Spuren in dem eingepfarrten Orte Salmansdorf, wo aber nur ein einziges Mädchen Namens Lösch Josepha, 7 Jahre alt, ein Opfer des Todes wurde.*

*Die Cholera Friedhöffe wurden wieder aufgelöst, und zwar ersterer mit dem Pfarrfriedhoffe in einem zusammengebracht, der andere aber ganz abgebrochen, und ist nur das im Friedhoffe befindliche Crucifix auf der Wiesen stehen geblieben. Die ganze Cholera Zeit hindurch wurde täglich Abends von der Gemeinde ein Rosenkrantz gebethet.*

## KREUZ ERENEUERT

Das Cholerakreuz oder auch Arme-Seelen-Kreuz in der Keylwerthgasse wurde 1831 oder 1832 im damaligen Cholerafriedhof errichtet und erinnert an die Epidemien dieser Jahre.



Aus der Pfarrchronik entnehmen wir über die Seuche: 1832 kam wieder die Cholera nach Neustift und forderte acht Opfer. Zum Schluss erkrankten noch einige Schüler in Salmansdorf daran. Hier starb aber nur ein einziges Mädchen. Die Cholera-Friedhöfe wurden aufgelöst und mit dem Pfarrfriedhof in Neustift zusammengelegt, der Salmansdorfer Friedhof wurde ganz „abgebrochen“

Das Kreuz ist durch eine Holzüberdachung geschützt, vor dem Schaft ist eine Kniebank aufgestellt. Der goldfarbenen Metall - Corpus ist wesentlich jünger als das Kreuz selbst, er wurde leider schon zweimal gestohlen.

Das Kreuz wird seit langem von der Familie Stangelberger liebevoll betreut. Das heutige Kreuz wurde im Auftrag der Magistratsabteilung 7, Referat Kulturelles Erbe, komplett neu geschaffen und jüngst wieder aufgestellt.

## KONTROVERSE SCHAFEN

Gegensätzlicher könnte es wohl kaum sein. Die einen lieben sie, die anderen lehnen sie ab. Schorsch und Schorschina, die beiden Schafhandpuppen, die am Ende der Sonntagsmessen versuchen, Kindern das Evangelium oder Teile der Liturgie in kinderverständlicher Sprache näher zu bringen. Allen Menschen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann – heißt es in einem bekannten Sprichwort. Treffender kann man die aktuelle pfarrliche Diskussion um die beiden Stofftiere wohl nicht beschreiben. Vielleicht bedarf es nur einer kleinen Abwandlung. Es müssen nicht immer alle alles mögen, aber es muss stets für jeden etwas dabei sein. Um die Diskussion nicht unnötig anzuheizen, wick Schorschina unlängst ausnahmsweise ins Pfarrcafé aus. Die Kids, und nicht nur die, waren begeistert!



## PGR-KANDIDAT\*INNEN

**Moritz Danner** (Schüler)  
*Ich bin 14 Jahre alt und schon seit meiner Taufe Mitglied der Pfarre Neustift, war einer der ersten Windelkracher und ministriere seit Beginn der Volksschule sehr gern bei den Messen. Heuer hatte ich auch die Freude, in unserer Kirche gefirmt zu werden. Ich fühle mich in unserer Pfarre und Gemeinschaft immer sehr wohl und aufgehoben und möchte mich dafür einsetzen, dass dieses Gefühl auch andere Jugendliche der Pfarre erfahren. Ich möchte unsere jetzt schon sehr kinderfreundliche Kirche auch für Jugendliche zu einem Ort der Gemeinschaft machen. Ich freue mich auf die Aufgabe im Pfarrgemeinderat und auf die Zusammenarbeit mit anderen Pfarrmitgliedern.*

**Mag. Christian Dohlhofer** (Lehrer)  
*Nach mehreren pfarrlichen Legislaturperioden als PGR-Mitglied wird mir immer mehr bewusst, wie wichtig das Aufeinanderzugehen in einer Pfarrgemeinde ist. Es darf kein das „wir“ und das sind „die anderen“ geben, es darf nur ein „gemeinsames wir“ geben. Einander begegnen kann man bei kirchlichen Feiern und pfarrlichen Veranstaltungen. Diese zu planen und mitzuorganisieren ist mir ein ganz großes Anliegen. Traditionen hochzuhalten und trotzdem immer wieder Neues auszuprobieren, ist ein schwieriges Unterfangen, aber der einzige Weg die Pfarre in eine gute erfolgreiche Zukunft zu führen.*

**Mag. Christoph Natschläger** (Jurist)  
*Seit meiner Kindheit ist mir die Pfarre Neustift spirituelle Heimat. Über die Jugendarbeit kam ich in den Pfarrge-*


*meinderat, wo ich viele Facetten kennenlernen durfte, mich einzusetzen, wie etwa in der Gebäudeerhaltung, ein Schwerpunkt meines Interesses, wieder für den PGR zu kandidieren, sowie als Organist auch für die Liturgie und Kirchenmusik. „Du kannst nur das in anderen entzünden, was in dir selber brennt“, lautet ein Zitat des hl. Augustinus. Ich würde mir wünschen, dieses Feuer für unsere Pfarre anderen weiterzugeben, um eine Gemeinde zu sein, in der man sich wohlfühlt.*

**Magdalena Safron** (Sozial-Psychologin)  
*Vor ein paar Jahren hat meine Familie unsere neues ‚Zuhause‘ in Neustift gefunden und ist auch in der kirchlichen Gemeinschaft angekommen, die hier sehr speziell ist: spontan, freundlich, mehrere Generationen übergreifend. Dankbar für alles, was wir bis jetzt bekommen haben, möchte ich etwas zurückgeben: meine Erfahrung einer „anderen“ katholischen Kirche (Polen), meine Perspektive - als ein Neuling, Ausländerin, Mutter von drei Kindern (Kindergarten bis Gymnasium) und meine professionelle Ausbildung (z.B. wie kann man die Gruppe bestärken, entfalten, öffnen, ...). Ich kann gut zuhören und stelle gerne Fragen, was ich für eine Pfarrgemeinderätin wichtig finde.*

**Bettina Schilling-Unifußer** (Lehrerin)  
*In der Pfarre soll es so positiv weitergehen, der Anfang ist gemacht und nichts ist schöner als gemeinsam unterwegs zu sein. Mein Ziel ist ein Miteinander der unterschiedlichen Gruppen und ein buntes ansprechendes Programm zu gestalten, um Menschen für Gott und die Pfarre Neustift zu begeistern.*

**Michael Schödl** (Werbeberater)  
*Ich möchte durch meine Kandidatur dazu beitragen, etwas für den infrastrukturellen Basisablauf der Pfarre Neustift am Walde zu tun. Ohne dieser Arbeit steht das "Werk", es könnten zum Beispiel keine umfassenden Entscheidungen über Abläufe pfarrlicher Termine, neuer Beleuchtung, Renovierungsarbeiten, inhaltliche Ausrichtung der Pfarre, oder über den budgetären Haushaltsplan getroffen werden. Als Leiter des Bildungswerkes möchte ich der Pfarrgemeinschaft und dem erweiterten Interessentenkreis durch Informationsvorträge historische, kulturelle, weltliche und kirchliche Themen näherbringen und neue Blickwinkel eröffnen.*

**20. März 2022**

 **mittendrin**  
Pfarrgemeinderatswahl

Auch Sie nehmen am Pfarrleben in Neustift am Walde teil und haben Ideen dieses mitzugestalten? Wenn Sie Interesse haben zu kandidieren, dann melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei.

**Dr. Brigitte Trinkl** (Psychologin i.R.)  
*Ich kandidiere wieder, da mir unsere Pfarrgemeinde wichtig ist und die Beratungen im Pfarrgemeinderat von gegenseitiger Acht-*

*ung geprägt sind. Auch unterschiedliche Meinungen werden ambitioniert diskutiert, immer mit dem gemeinsamen Ziel die beste Lösung zu finden. Ich möchte gerne weiterhin ein Bindeglied zwischen Alt und Jung sein und als Sprachrohr für die Anliegen der Menschen wirken. Ich bin offen für Neues und Veränderung und freue mich darauf, Vertrauen zu schaffen für zeitgemäße Formen lebendigen Pfarrlebens, in dem sich alle Generationen wohl fühlen.*

**Maximiliana Trojan** (Executive Assistent)  
*Come2stay, Familienmessen und Sternsingeraktion – hier durfte ich mich bislang erfolgreich bei der Planung und Durchführung einbringen. Freunde bescheinigen mir immer wieder Organisationstalent und Kreativität, und dies möchte ich auch ins Pfarrleben einfließen lassen. Zu kommunizieren und zu vernetzen, Ideen zu bündeln und Impulse zu setzen ist mir aus meinem Beruf bestens bekannt und soll nun auch der Pfarre Neustift am Walde zugutekommen. Aktiv das Pfarrleben mitzugestalten, bedeutet Verantwortung, ist mir aber auch eine große Freude.*

## ERSTKOMMUNION

- anders, aber wunderbar!

Am letzten Wochenende der Sommerferien war es endlich so weit: nach einem turbulenten Corona Jahr und dementsprechenden Unterbrechungen der gemeinsamen Vorbereitung konnten wir endlich am 5. September bei strahlendem Sonnenschein mit vorfreudig aufgeregten Kindern das Erstkommunionsfest feiern.

Der Spätsommer zeigte sich von seiner allerbesten Seite und ließ den herrlichen Gastgarten der Hauerkuchl als passenden Ort für die Neustifter Erstkommunion erscheinen – ein herzliches Danke an die Familie Huber, die uns und den Erstkommunikationskindern die Türen geöffnet hat.

Im Schatten der mächtigen Bäume haben wir eine schöne Messe gefeiert und die Freude der Kinder an diesem Fest, auf das wir uns so lange gemeinsam vorbereitet haben, hat den Vormittag sicherlich für alle unvergesslich gemacht. Musikalisch begleitet wurde die Messe von der pfarreigenen Hausband, die die fröhliche Stimmung hörbar machte. Die Kinder haben mit viel Begeisterung die Messe mitgestaltet und alle waren von dem gelungenen Vormittag angetan.



Nach der Messfeier wurden noch Gruppen- und Familienfotos von Cynthia Fischer gemacht, die auch mit ihrer fotografischen Begleitung des Festes dafür gesorgt hat, dass dieser Tag auch in den Familialben festgehalten sein wird.

Cosima Sindlhofer

## KURZ NOTIERT

Das Schuljahr begann am 4. September mit einer **Kindergartenrucksack- und Schultaschensegung**.



Am 19. September spendete **Markus Muth**, Subregens des Wiener Priesterseminars, 15 Jugendlichen und einer Erwachsenen das **Firmsakrament**.

Am 13. Oktober referierte Ing. Hannes Trinkl über **700 Jahre Weinbau in Neustift/a.W.**



Die **Erntedankmesse** am 17. Oktober fand wieder vor der Kirche unter Beisein der Weinbauer mit ihrer Krone statt.

Das **Open-Come2stay** am 19. Oktober mit einem Israelreisebericht von Silvia Stöckl und einem anschließenden koscheren Buffet fand großen Anklang.

Generationen von Schülern erinnern sich gerne an **Gerti Schlosser**, ihre Religionslehrerin in der Volksschule Celtesgasse. Jahrelang war sie im PGR und hat die



pfarrliche Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pfarre maßgeblich mitgestaltet. Es geht ihr gut, meinte sie bei einem zufälligen Treffen mit einem ihrer ehemaligen Schüler. Sehr erfreulich, wenn man bedenkt, dass ihr neunzigster Geburtstag doch schon eine Weile zurück liegt.



Zum **Martinsfest** bekamen unsere Jüngsten ein besonderes Schauspiel vor der Kirche dargeboten. Die Legende vom Heiligen Martin wurde anschaulich dargestellt.

Das sonntägliche **Pfarrcafé trauert** um seine langjährige Patissierin, **Susi Gföhler**, die am 23. Oktober heim zum Herrn ging.